

Sitzungsbericht Gemeinderat 20. Januar 2025

Baugesuche

- Das Einvernehmen zum Wohnhausumbau mit Garage in der Gümpelesgasse wurde erteilt.
- Dem Neubau einer Maschinenhalle mit Werkstatt und Büros in der Osterwiesenstraße wurde mit der Auflage zugestimmt, dass das bestehende Leitungsrecht/Drainage erhalten bleiben muss.
- Dagegen wurde für die Errichtung einer Stützmauer mit Aufschüttungen – nachträgliche Genehmigung -, Flst.-Nr. 429/2 das Einvernehmen nicht erteilt.

Anfragen der Gemeinderäte

Winterdienst

Auf Anfrage von Barbara Hammel-Martincic informierte der Vorsitzende, dass das Land bzw. der Kreis als Straßenbaulastträger für den Winterdienst entlang der Ortsdurchfahrten und auch außerorts zuständig sei.

Friedhofsmauer

Im Zuge der Baumschnittarbeiten wurde ein Teil der Friedhofsmauer beschädigt. Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich in Auftrag gegeben.

Auf Anregung von Margot Kurz soll in diesem Zusammenhang auch die Mauer am Spielplatz Hohenstaufenstraße saniert werden.

Dorfhaus Schönhardt

Gerhard Schmid bat darum, den Handlauf am Eingang des Dorfhouses wieder anzubringen.

Fußweg Schönhardt-Wanderparkplatz

Des Weiteren wurde an Gerhard Schmid herangetragen, die Möglichkeit eines Fußwegs vom Ortsausgang Schönhardt hin zum Wanderparkplatz zu prüfen.

Müllproblematik/Containerstandorte

Daniel König äußerte unter anderem sein Unverständnis über den liegengelassenen Silvestermüll. Insgesamt sei die Situation mit der GOA derzeit unbefriedigend, beispielsweise die Probleme mit der neu eingeführten Biotonne oder auch das leidige Thema mit der Vermüllung der Containerstandorte. Vom Gremium wurde vor allen Dingen die mangelnde Information der Bürger beim Thema „Altkleider“ bemängelt. Nachdem das DRK seine Containerstandorte Ende Januar aufgeben werde, wisse niemand, wo Altkleider künftig entsorgt werden können.

Den Bürgern werde ein System auferzungen, das für niemand zufriedenstellend sei, so der Tenor des Gremiums.

Bürgermeister Feldmeyer informierte, dass das Thema „Abfallwirtschaft“ Aufgabe des Landkreises sei und sich die Kommunen aufgrund der Mißstände nochmals an den Landkreis wenden werden. Unabhängig davon müsse jedoch auch an den gesunden Menschenverstand appelliert werden.

Absperrung Sonnen-Halden III

Daniel König informierte über zahlreiche Paketzusteller, die häufig über den Uckoweg in das Baugebiet „Sonnen-Halden III“ zufahren. Eine sinnvolle Absperrung müsse nochmals geprüft werden.

Belagsschäden Bereich Schießgasse/Auchtweg/Schirmsteinstraße

Katharina Bellendorf informierte über die immer größer werdenden Belagsschäden im Bereich Schießgasse/Auchtweg/Schirmsteinstraße. Aus Sicherheitsgründen müssen hier im Frühjahr zwingend Maßnahmen getroffen werden.

Verkehrsspiegel

Außerdem bat Gemeinderätin Bellendorf um Prüfung der Ausrichtung des Verkehrsspiegels an der Kreuzung Schießgasse/Pfalzgasse.

Entwässerungsrohre Kirchenmauer

Dr. Michael Krismann informierte über Entwässerungsrohre an der Kirchenmauer, die bei Frost häufig zu Glatteisbildungen auf dem Gehweg führen.

Telefonleitungen Hohenstaufenstraße

Stefan Briehl informierte, dass im Bereich Hohenstaufenstraße bei Tiefbauarbeiten die Telefonleitungen teilweise beschädigt wurden und vereinzelt Anwohner seit mehreren Monaten ohne Telefonanschluss seien.

Die Situation sei ärgerlich, die Gemeinde habe hier jedoch keine Möglichkeiten und dies müsse von den Anwohnern direkt mit der Telekom geklärt werden, so der Vorsitzende.

Vorstellung Feuerwehrbedarfsplan

Die Vorstellung des Feuerwehrbedarfsplans wurde von der Tagesordnung abgesetzt und auf Herbst 2025 verschoben.

Haushalt 2025 – Vorberatung

Nach den ersten düsteren Prognosen in der Dezembersitzung ging Kämmerer Stefan Schürle eingangs kurz auf den Ergebnishaushalt ein. Während sich das geplante Defizit im Jahr 2024 von 810.000 Euro aufgrund eines höheren Gewerbesteueraufkommens sowie der Verschiebung der Kanalsanierungsarbeiten auf ein positives Ergebnis in Höhe von rund 225.000 Euro verbessern wird, sehen die Prognosen für die kommenden Haushaltsjahre weiter düster aus. Im laufenden Haushaltsjahr wird es, Stand heute, ein Minus in Höhe von 895.000 Euro geben und auch im Jahr 2026 werde mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 995.000 Euro gerechnet. Erst in den darauffolgenden Jahren werde sich die finanzielle Situation dann etwas entspannen, hofft der Kämmerer.

Auf dem Investitionsplan 2025 ganz oben steht die Grundschule Iggingen mit Sanierung und Umbau. 500.000 Euro sind dafür im laufenden Haushaltsjahr eingeplant. Die Breitbandversorgung FÖ-Programm „Graue Flecken“ steht mit 4,4 Millionen auf der Liste, weitere 4 Millionen entfallen auf die Anbindung der Igginger Kläranlage an die Sammelkläranlage Schwäbisch Gmünd. Die Gesamtsumme von rund 9,9 Millionen Euro habe eine notwendige Finanzierung in Höhe von rund 2,3 Millionen Euro und somit unumgänglich eine Kreditaufnahme nach Jahren der Nullverschuldung zur Folge. 2026 geht die Sanierung der Grundschule weiter mit 1,7 Millionen Euro, auch Breitband und Kläranlage sind noch zu finanzieren und zudem werden erste Mittel für die Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges eingeplant. Unterm Strich bleibt eine Finanzierungslücke in Höhe von rund einer halben Million Euro. Eine noch höhere Kreditaufnahme wird 2027 notwendig sein: Rund 1,2 Millionen Euro Minus ergeben sich aus den geplanten Investitionen, die weiterhin größtenteils in die Grundschule und die Abwasserbeseitigung fließen.

Es sei ein riesiges Volumen, das abgearbeitet und finanziert werden müsse, mahnte der Kämmerer abschließend. Bis 2029 liegen die Ausgaben bei 25 Millionen Euro, dem stehen Einnahmen in Höhe von 16,5 Millionen Euro gegenüber. Eine Kreditaufnahme über insgesamt 5,8 Millionen Euro wird dann rechnerisch notwendig sein, wobei dies so nicht tragbar und umsetzbar sei. Als maximale Zielgröße sei eine Kreditaufnahme in Höhe von 3,5 Millionen Euro durch die Gemeinde leistbar, so der Kämmerer.

Man sei jedoch in guter Gesellschaft, denn die umliegenden Gemeinden seien alle ebenfalls mit den kostenintensiven Themen Kläranlage und Breitband konfrontiert. Entsprechend den Beratungen soll von Kämmerer Schürle der Haushalt 2025 und die Finanzplanung 2026-2028 erstellt werden.

Erschließung „Osteräcker I, Süd“ – Vergabe

Die Arbeiten für die beschlossene Erschließung der Osterwiesenstraße Flst. 101/8 mit zwei Hausanschlüssen und einer Stichstraße wurde an den günstigsten Bieter, die Firma G. Eichele GmbH in Schwäbisch Gmünd, für brutto 178.950,47 Euro vergeben. Die Kostenberechnung lag bei rund 195.000 Euro.

Mit den Arbeiten werde zeitnah begonnen werden wie auch mit den Kanalarbeiten für den Anschluss an die Sammelkläranlage Schwäbisch Gmünd, informierte der Vorsitzende abschließend.

Frühzeitige Beteiligung VEP „Einkaufsmarkt Gögginger Straße REWE-Markt Leinzell“

Die Gemeinderäte der Gemeinden Leinzell und Göggingen haben im Herbst 2024 den Aufstellungsbeschluss zum vorhabensbezogenen Bebauungsplan „Einkaufsmarkt Gögginger Straße, REWE-Markt Leinzell“ in Leinzell und Göggingen beschlossen und dem Vorentwurf zugestimmt. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung wird der Gemeinde Iggingen Gelegenheit gegeben, sich zu dem Vorhaben zu äußern.

Da gegen das geplante Vorhaben keine Einwände bestehen, wurde einstimmig beschlossen, keine Stellungnahme abzugeben und die Zustimmung zu erteilen.

Spenden und andere Zuwendungen im Jahr 2024

Über die Annahme von Spenden und anderen Zuwendungen, die die Gemeinde erhalten hat, entscheidet der Gemeinderat. Insgesamt erhielt die Gemeinde Iggingen im Jahr 2024 Spenden in Höhe von 5.175,00 Euro. Die Rechtsaufsichtsbehörde (Landratsamt, Kommunalamt) wird darüber informiert.

Verschiedenes

Information Bundestagswahl 23.02.2025

Am Sonntag, den 23.02.2025, findet die vorgezogene Bundestagswahl statt. Wie bei den vorangegangenen Wahlen wird das Vereinszimmer wieder Wahllokal. Für die Entschädigung der Wahlhelfer findet auch bei dieser Wahl die Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit Anwendung.

Ausfallhaftung der Gemeinde für Kredite der L-Bank

Von der Landesbank Baden-Württemberg werden Wohnraumfördermittel auch als zinsverbilligte Darlehen bewilligt, für die die Gemeinde bis 2008 die Ausfallhaftung in Höhe von einem Drittel der Darlehenssumme bzw. des Restkapitals übernehmen musste. Zum Ende des Jahres 2024 betrug die Restschuld noch 11.616,50 Euro.

Sanierungsarbeiten B29 – geplante Umleitungsstrecken

Bürgermeister Feldmeyer informierte, dass aufgrund von Belagsarbeiten im Bereich Böbingen die B29 im Zeitraum April bis Oktober 2025 für sechs bis acht Wochen gesperrt werden muss. Eine Umleitungsstrecke ist unter anderem über die Gemeinden Iggingen, Leinzell, Heuchlingen nach Möggingen geplant.

Angesichts des zu erwartenden immensen Verkehrsaufkommens werden die betroffenen Kommunen in einer gemeinsamen Stellungnahme ihre Bedingungen formulieren. Unter anderem soll die Sanierung in den Sommerferien durchgeführt und auch abgeschlossen werden und in der Ortsdurchfahrt soll während der Umleitung Tempo 30 gelten.

Als weitere Anregung soll die Möglichkeit mit einer einspurigen Lösung in Verbindung mit der alten B 29 geprüft werden.